

Joß-Fritz-Realschule Bruchsal-Untergrombach



Ein Projekt der K_{UNST} -AG

Liebe Kids der Kunst-AG,



tja, unser Projekt „Flecken und Muster in der Tierwelt“ hat wieder zu einem Büchlein geführt. Zu einem schönen Fotobuch sogar, als Geschenk für Herrn Haß.

Deshalb sind hier auch viele indische Tiere zu finden.

Und dieses kleine Büchlein hier ist für euch. Als Erinnerung und damit ihr euch jederzeit noch einmal selbst anschauen könnt, was für lebendige kleine Kunstwerke man sogar mit den einfachsten Mitteln zaubern kann. Man muss sich nur trauen.

Viel Spaß damit – eure Frau Weik und euer Künstler ho



Wir haben langsam begonnen - wirklich langsam: mit dieser
Schildkröte, so charakteristisch in ihrer Bewegung, perfekt
getroffen von
Carina Pabst, 10c



Alexa 

Langsam? Kann sie auch, und zwar mit wunderbarer
Panzerzeichnung in Frontansicht
Alexa Jäkel, 5a



Alles Charakteristische des Tieres holt sie spielend
heraus - bei ihrem Indischen Fischotter:

Mira Lee Freitag, 6a

Miriam



Jetzt wird's gefährlicher ... ihr Tiger, stark und doch sanft ...
Miriam Mohn, 8c



... während ihre Interpretation dieses Tieres
überaus entschlossen schaut ...
Cheyenne Mick, 8c



Nein - nicht das Auge des Tigers ... viiiel hübscher ...
Klara Butterer, 8c



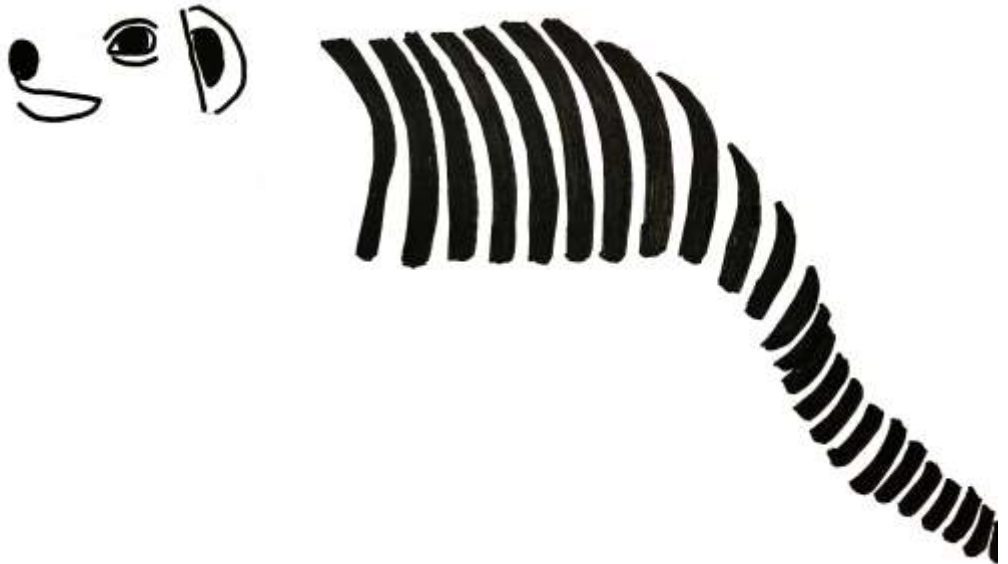
Jetzt wollen wir wieder zarter werden - wie lieblich ist denn
dieses zerbrechliche Wesen in Szene gesetzt? Von
Alexa Jäkel, 5a



... und dieses possierliche Tierchen - ebenfalls auf ganz besonders eindringliche Weise dargestellt: Ein Indisches Streifenhörnchen, streichelweich von
Sophia Braig, 6a



Ihr möchte das Hörnchen nicht begegnen: Der
Brillenschlange mit all ihren Charakteristika von
Cheyenne Mick, 8c



ef

Die Brillenschlange und er - sie sind auch nicht die
allerbesten Freunde - aber was für ein elegantes Tier ist
das denn überhaupt? Na ein wunderhübscher Mungo von
Carina Pabst, 10c



Wo wir schon bei Streifen sind - vorhin hatten
wir das Auge - hier das ganze Tier von
ho, Künstler

So - und nach so vielen Tigern und anderen Tieren ist es bestimmt der richtige Moment für einen tierisch guten Text. Mit Tiger.

Flammenstreifs Geschichte

von Carina Pabst, 10c

Hallo, mein Name ist Flammenstreif. Ich bin ein Indischer Tiger. Ich wurde als ein Junges von drei geboren in unserem Revier in unserem Wald.

Es war ein herrliches Leben. Bis zu diesem einen Tag, der mein ganzes Leben veränderte. Ich und meine Eltern und meine Geschwister machten gerade eine Runde durch unser Revier. Ich war damals noch sehr klein. Fremde drangen in unser Revier ein.

Es waren Zweibeiner, auch Menschen genannt. Sie waren furchtbar laut und ihre seltsamen Gefährte stanken fürchterlich. Mutter hatte uns schon oft vor ihnen gewarnt. Sie trugen auch seltsame lange Stäbe. Das seien Gewehre, hatte uns meine Mutter mal erklärt. Sie machten damit Jagd auf uns, aber auch auf andere Tiere.

So war es auch. Sie fingen an, uns zu jagen und mit diesen Gewehren uns zu erwischen. Ich rannte so schnell ich nur konnte davon. Dabei verlor ich meine Familie aus den Augen. Auf einmal war ich allein. Da kam dieser eine Mensch wie aus dem Nichts und hielt mich auf. Ich war damals zu klein, um mich zu wehren. Er konnte mich mühelos einfangen.

Meine Familie habe ich danach nie wieder gesehen. Er packte mich in einen viel zu engen Käfig und verlud mich auf eins dieser komischen Gefährte. Ich verstand nicht, was sie sagten. Heute weiß ich es. Ich war komplett verschreckt und überfordert. Sie brachten mich zu etwas, das sie Zirkus nannten.

So verging die Zeit. Ich war dort gefangen, gezwungen Kunststücke vorzuführen vor tausenden Menschen. Wenn ich mich wehrte, wurde ich geschlagen.

Nachts wurde ich angekettet. Es war einfach nur schrecklich. Nach einem weiteren schrecklichen Tag mitten in der Nacht geschah etwas, das mein ganzes Leben veränderte. Ein Junge war hereingeschlichen. Er kam näher. Ich fauchte ihn an. Ich war mir sicher, er würde mich auch schlagen.

Doch das tat er nicht. Stattdessen sprach er beruhigend auf mich ein und hielt mir etwas zu essen hin. Vorsichtig nahm ich es. Dann löste er meine Fesseln. Er hielt mir noch mehr Essen hin. Er lief vorsichtig nach draußen und ich folgte ihm.

Ich weiß nicht, ich hatte Vertrauen zu ihm gefasst. Er wirkte so lieb und ruhig. Er führte mich zu einem weiteren seltsamen Gefährten. Erst weigerte ich mich krampfhaft. Doch als er mir tief in die Augen sah, die voller Liebe und Sorge um mich waren, da wurde mir klar, dass er mich retten wollte aus diesem schrecklichen Ort. Ich kletterte hinein. Dort drin saß schon ein weiterer Mensch, ein junger Mann.

Nach kurzer Zeit erreichten wir ein Haus auf dem Land mitten neben einem großen Wald. Wir stiegen aus. Es war herrlich dort. Ich bekam etwas Richtiges zu fressen und Wasser. Keine Schläge, nur grenzenlose Liebe. Um mich zu bedanken, schmiegte ich mich an den Jungen. Er streichelte mir sanft den Kopf.

In diesem Moment begann unsere wunderbare Freundschaft. Ich und Taavi wurden unzertrennlich. Wir spielten jeden Tag zusammen. Bis heute, immer noch. Er gab mir meinen Namen: Flammenstreif. Mittlerweile ist er 15 und ich bin ausgewachsen. Trotzdem war ich immer noch sehr verspielt und liebte es zu kuscheln.

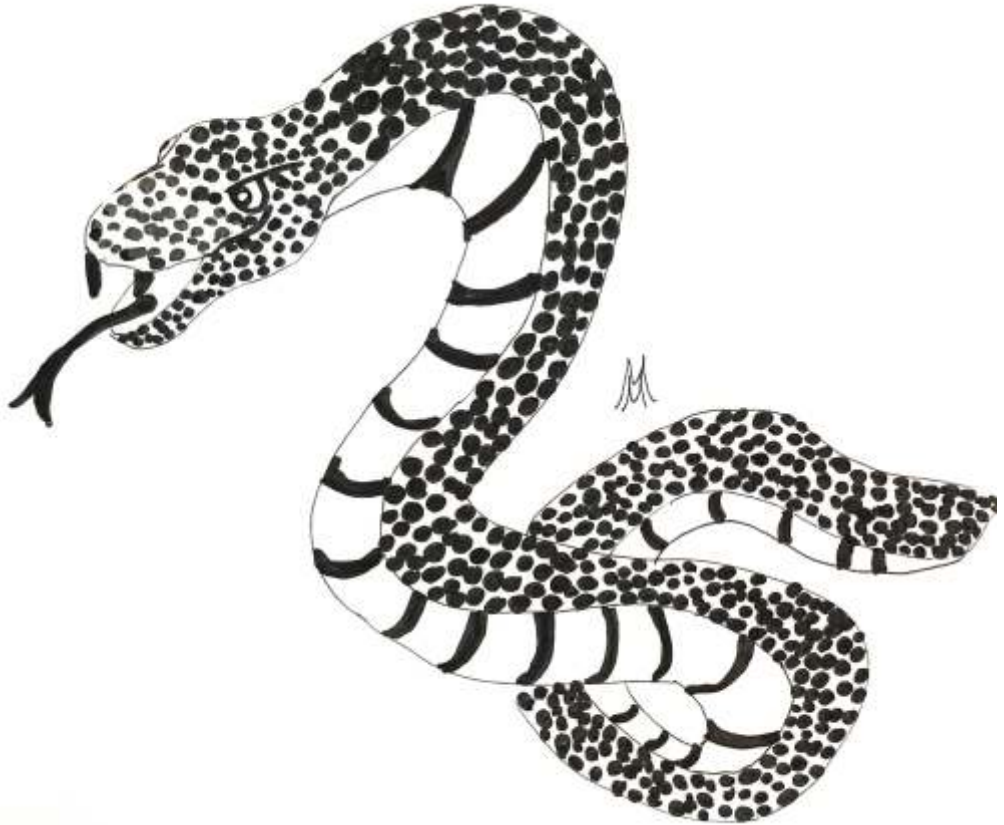
Auch seine Familie mochte mich, und ich mochte sie. Der Wald wurde mein Revier. Hier in Indien in diesem Haus an diesem Wald habe ich endlich ein Zuhause gefunden. Ich bin ihnen unendlich dankbar, dass sie mich damals als Junges gerettet haben.

Auch wenn ich ihre Sprache noch nicht ganz verstehe. Einige Wörter und Sätze verstehe ich trotzdem. Wie ich sie liebe! Sie sind einfach perfekt und ich tue alles dafür, dass ihnen nichts passiert und es ihnen gut geht. Zum Beispiel, als es eine Zeit gab, in der es Taavi nicht gut ging, war ich immer für ihn da. Bis es ihm nach und nach wieder besser ging. Er und seine Familie sind mir dafür sehr dankbar gewesen.





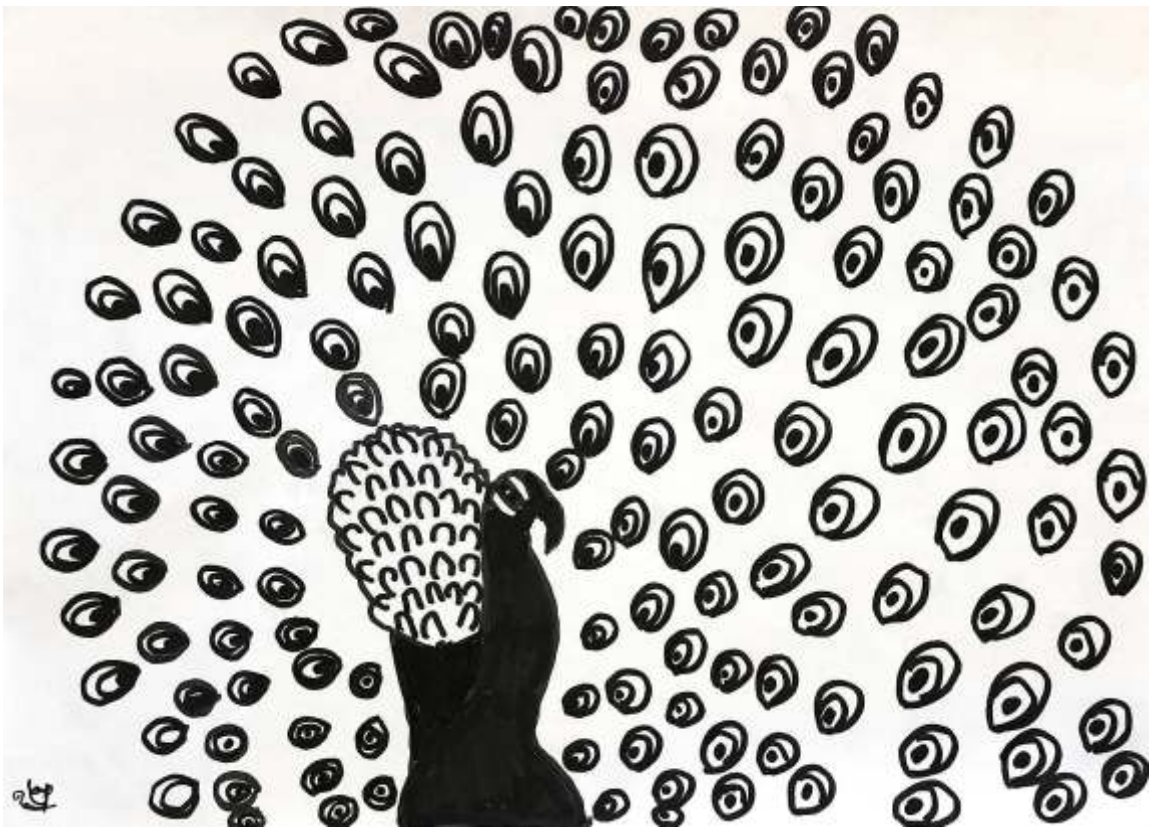
Wao - das war spannend - machen wir doch weiter mit den
Katzen - etwas kleiner - nicht minder anmutig von
Layla Jolie Weber Sanchez, 7b



War das nicht bodennah genug? - Ok - wobei, sie können
auch Baum - noch eine Schlange ... hier gezaubert von
Melissa Mohn, 8c



Und: Wo wir schon dabei sind - Muster par excellence - diese
Zeichnung ist typisch für einen Regenbogenpython
Luca Errante, 10c



Noch einmal Muster in Reinform. Ein „V“? - Ach so - ein Pfau -
na klar - gleich erkannt, da so wunderbar kreativ in Szene
gesetzt von
Carina Pabst, 10c



Wir werden wieder größer - ganz groß ... woher kennen wir
sie? Ah ja ... so authentisch gelassen, wie sie schaut, die
Titelgiraffe von
Melissa Mohn, 8c



Sie zeigt uns die volle Pracht des ganzen Tieres:
Miriam Mohn, 8c



... und sie setzt noch eins drauf - platziert gleich zwei
hintereinander - ganz große Kunst von
Cheyenne Mick, 8c



Cool schaut er ihnen zu - mit all seinen charakterisierenden
Elementen dargestellt - der Wasserbüffel von
Melissa Mohn, 8c

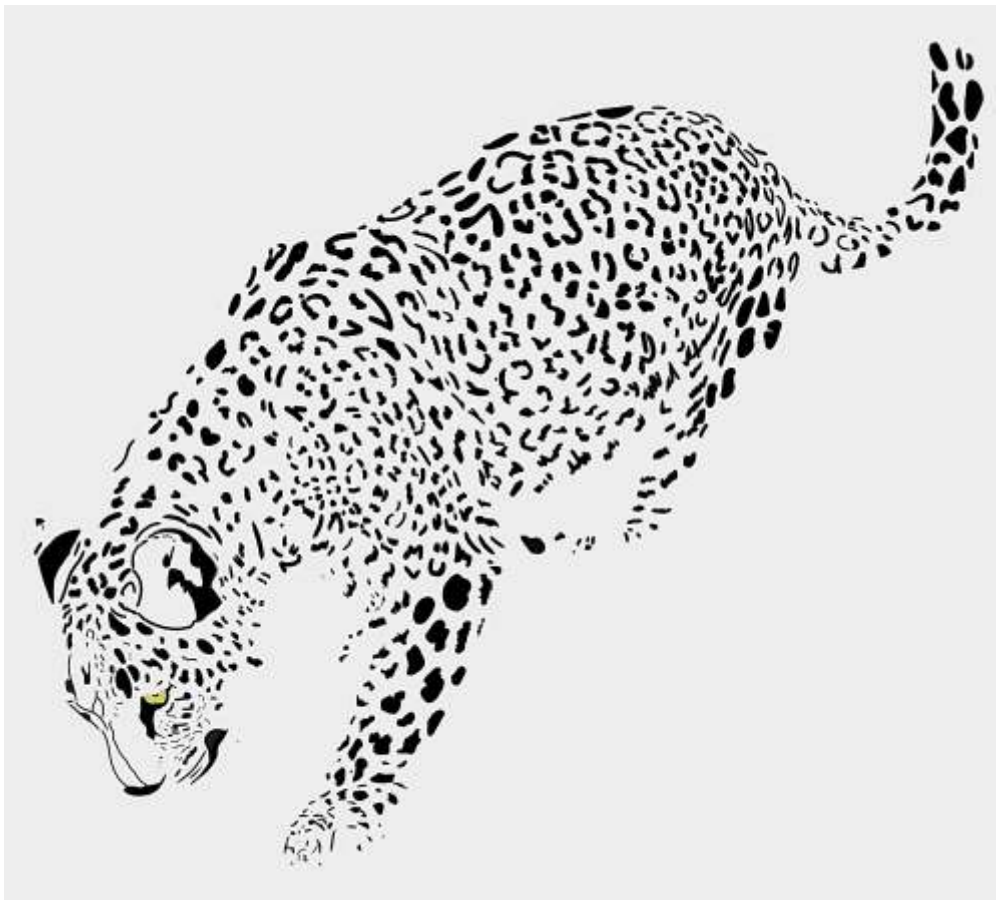


Apropos Wasser ... plumpsen wir ins Nasse ... ein Gruß -
kein giftiger, wohlgemerkt - von dort und von
ho, Künstler

Layla &



Jetzt wird es noch einmal wild: weitere sanfte Pfoten
von der Katzenexpertin
Layla Jolie Weber Sanchez, 7b



Und: Sie kann es auch - den Abschied faucht ein
atemberaubend lebensechter Leopard von
Johanna Barth, 10c

... so - das war's ...

Wir schleichen raus aus diesem Büchlein - und -
wer weiß - vielleicht gibt es ja bald wieder Grund
für ein neues ...



Layla F



2025